



Zwischen Flugscham, Massentourismus & Öko- Alternativen

Während zwar die Zahl der Flugreisen steigt, wächst gleichzeitig auch das Bewusstsein für nachhaltiges Reisen.

Welche Alternativen gibt es – und wohin zieht es jene, die auf das Fliegen verzichten? Ein Blick auf klimafreundliche Reiseoptionen, neue Trends und die Rolle sozialer Medien. Plus: die Hotspots der neuen, bewussten Reiselust.

VON **Katharina Domiter**



Foto: Getty Images

Flugreisen sind ein fester Bestandteil unserer globalisierten Welt. Doch angesichts der Klimakrise rückt die Frage nach ihrer Vereinbarkeit mit Umweltbewusstsein zunehmend in den Fokus. Flugscham wird immer öfter diskutiert, doch verändert dieses Bewusstsein wirklich unser Reiseverhalten? Zwischen Klimakompensation und neuen Technologien stellt sich die Frage: Wo stehen wir beim nachhaltigen Reisen wirklich?

Viele vor allem junge Menschen betonen die Bedeutung des Klimaschutzes, gleichzeitig melden Flughäfen weltweit steigende Passagier:innenzahlen. Allein der Flughafen Wien verzeichnete im Sommer 2024 mit jeweils über 3,3 Millionen Passagier:innen im Juli und August Rekordzahlen. Weltweit erreichte vergangenes Jahr das Reiseaufkommen wieder das Vor-Pandemie-Niveau. Ein Widerspruch? Tourismusexpertin Anna Kodek erklärt: „Menschen neigen dazu, ihr Verhalten zu rechtfertigen, selbst wenn es ihren Überzeugungen widerspricht. Nach dem Motto: ‚Ich tue viel für die Umwelt, da kann ich mir einen Flug gönnen.‘“ Oft gewinnt die günstigere oder bequemere Alternative: „Zwischen Anspruch und Wirklichkeit liegen da oft Welten.“ Auch PR- und Tourismusexperte Jörg Bertram beobachtet die Entwicklung und erkennt einen Trend: „Flugscham mag im Mainstream noch nicht angekommen sein, als vages Gefühl ist sie aber präsent. Oder kennt man wirklich noch irgendjemanden, der mit seinen Flugreisen prahlt? Fliegen ist zum ‚guilty pleasure‘ geworden – wie Fast Food oder Trash-TV, nur mit gravierenderen Folgen für die Umwelt.“

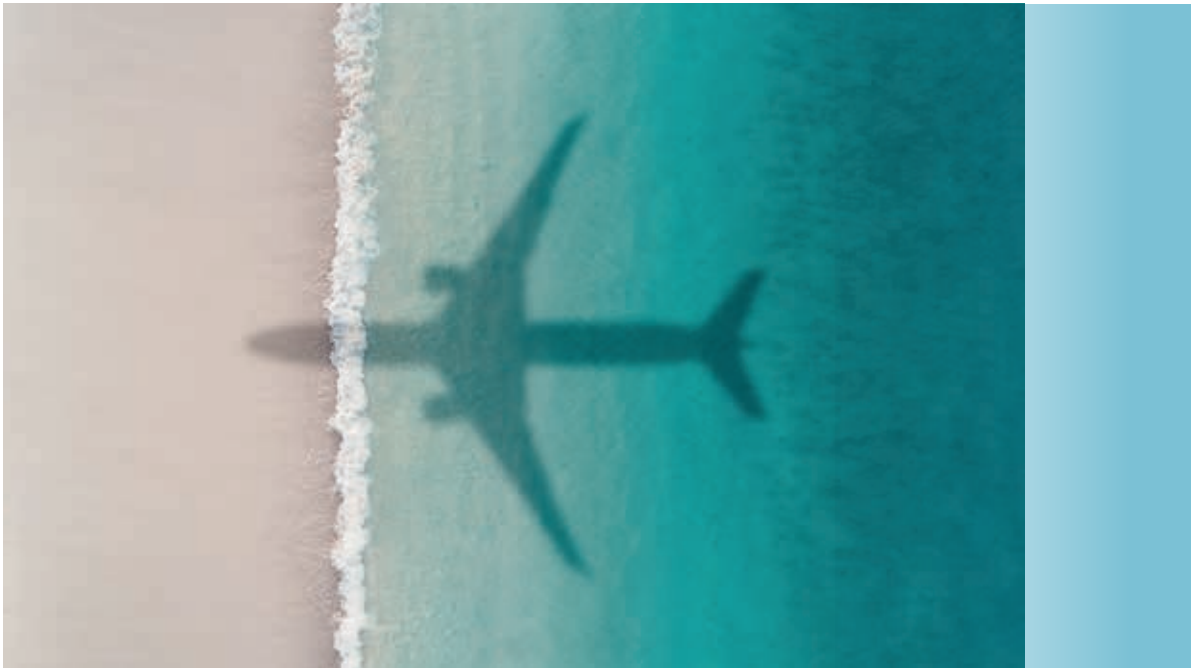
Soziale Medien und die Jagd nach dem perfekten Bild

Gleichzeitig wird Reisen – hier zeigt sich ein weiterer Widerspruch – immer mehr zur Inszenierung. Wer in den sozialen Medien scrollt, sieht: Es geht nicht mehr nur darum, irgendwo gewesen zu sein – sondern darum, es zu zeigen. Manche Orte erleben durch virale Instagram-Posts einen regelrechten Ansturm. Ein Beispiel: die Trolltunga in Norwegen. Der plötzliche Hype führte zu überfüllten Wegen, langen Wartezeiten und erhöhtem Müllaufkommen. „Will man wirklich 30 Minuten für ein Foto anstehen?“, fragt Kodek, die sich bei der NGO Respect Naturfreunde Internationale für nachhaltigen Tourismus engagiert. Sie selbst erlebte es an der Kreideküste auf Rügen: „Ich bin lieber durch den Wald gewandert, statt mich für ein Foto am Königsstuhl anzustellen. Die anderen Felsen waren genauso beeindruckend, und ich hatte sie fast für mich allein.“

Welche Alternativen gibt es?

Wer nachhaltiger reisen möchte, setzt auf Inter-rail, Fernbusse oder Radreisen. Ebenso bieten Couchsurfing, Klosteraufenthalte oder WWOOFing umweltfreundliche Alternativen – günstig und mit geringerem CO₂-Fußabdruck. Ein besonderes Erlebnis sind kombinierte Rad- und Schiffsreisen. Tagsüber per Fahrrad unterwegs, nachts entspannt an Bord stilvoll umgebauter Schiffe: Solche Touren führen entlang der Wasserwege der Benelux-Staaten, der Seine bis Paris oder der kroatischen Küste. Anbieter wie Boat Bike Tours kompensieren unvermeidbare Emissionen und setzen auf klimaneutrale Konzepte.

Auch in Österreich gibt es zahlreiche Destinationen mit Wow-Faktor. Im Europareservat Unterer Inn etwa lassen sich bei einer geführten Safari-Tour Flamingos beobachten, während sich in Tirol mit etwas Glück Steinböcke oder Greifvögel in freier Wildbahn erspähen lassen. Wer das Wasser liebt, findet am Wörthersee – oft als „die Karibik Österreichs“ bezeichnet – eine umweltfreundliche Alternative zum klassischen Badeurlaub. Stand-up-Paddling, Kajaktouren und geführte Naturwanderungen eröffnen neue Perspektiven – ohne lange Anreise oder hohe Emissionen. ➤



„Wir müssen uns fragen, warum wir reisen und was wir wirklich erleben wollen.“

Überhaupt wird Urlaub in der Natur gerade neu entdeckt, erklärt Bertram. Er beobachtet, dass „die gute alte Sommerfrische in den Bergen beispielsweise ihr, im wahrsten Sinne des Wortes, ‚cooles‘ Comeback feiert. Und anstatt für ein Herbstwochenende zu den Closing-Partys nach Ibiza zu jetten, gilt es als viel hipper, mit Freund:innen wandern zu gehen.“

Technologische Entwicklungen: Revolution oder Feigenblatt?

Viele setzen auf technologische Fortschritte, um das Fliegen klimafreundlicher zu gestalten. Nachhaltige Luftfahrttreibstoffe (Sustainable Aviation Fuels = SAF), E-Flugzeuge und Wasserstoffantriebe werden als mögliche Lösungen diskutiert. Doch der aktuelle Anteil von SAF am gesamten Flugkraftstoffverbrauch in der EU liegt bei weniger als 0,05 %. Zudem sind viele dieser Technologien noch in der Entwicklungsphase und werden erst in einigen Jahren oder Jahrzehnten breit verfügbar sein.

Anna Kodek bleibt daher skeptisch: „Technologie ist wichtig, aber wir können nicht darauf warten, dass sie unser Problem löst. Wir brauchen jetzt eine Verhaltensänderung – nicht erst in 20 Jahren.“ Daher ist es laut Expertin wichtig, bereits jetzt auf verfügbare nachhaltige Reisealternativen zu setzen, anstatt ausschließlich auf zukünftige technologische Lösungen zu hoffen. Bertram sieht das ähnlich: „Ich denke, es wird uns auch weiterhin in die große, weite Welt ziehen, aber eben bewusster, weniger oft, mit anderen Verkehrsmitteln – und vor allem nicht mehr mit dem Gefühl, dass so ein New-York-Flug noch als Statussymbol durchgeht.“

Eine Frage des Bewusstseins

Die Debatte um nachhaltiges Reisen ist letztlich also eine Frage der Prioritäten. Wollen wir wirklich in einer Welt leben, in der Schnelligkeit und Bequemlichkeit immer über Verantwortung siegen? Oder kann Reisen ein bewussterer, achtsamerer Akt werden? „Wir müssen uns fragen, warum wir reisen und was wir wirklich erleben wollen“, sagt Anna Kodek. Vielleicht liegt die Lösung nicht nur in technologischen Innovationen oder politischen Maßnahmen, sondern auch in einem persönlichen Umdenken. Denn am Ende sind es nicht die vielen Länderstempel im Pass, sondern die Erinnerungen, die bleiben. **|**

10 nachhaltige Hotels für bewusste Auszeiten

Reisen ohne schlechtes Gewissen? Diese zehn nachhaltigen Hotels zeigen, dass Komfort, Stil und Umweltbewusstsein kein Widerspruch sind.

1. BOUTIQUEHOTEL STADTHALLE

Wien, Österreich

Das erste Stadthotel mit Null-Energie-Bilanz weltweit, mit eigener Photovoltaikanlage, begrünter Fassade und Fokus auf regionale Produkte.

2. GRADONNA MOUNTAIN RESORT

Kals am Großglockner, Österreich

Ein autofreies Resort auf 1.500 Meter Höhe, das modernes Design mit alpiner Tradition verbindet.

3. FALKENSTEINER HOTEL

Montafon, Österreich

Exklusives Familienhotel in den Vorarlberger Alpen mit CO₂-neutraler Energieversorgung und regionaler Küche.

4. BIOHOTEL GRAFENAST

Pill, Tirol

Als erstes CO₂-neutrales Hotel Tirols punktet das familiengeführte Biohotel seit Jahren mit Nachhaltigkeit: mit natürlichen Materialien gestalteten Zimmern und regionaler Bio-Küche.

5. MASLINA RESORT

Hvar, Kroatien

Luxuriöses Eco-Resort an der Adriaküste mit nachhaltiger Architektur, Bio-Gastronomie und Fokus auf Wellness.



6. RESORT SVATÁ KATEŘINA

Počátky, Tschechien

Ayurveda-Resort mit authentischer Heilkunde aus Indien und Sri Lanka – ganz ohne Flugreise.

7. WHITEPOD ECO-LUXURY HOTEL

Wallis, Schweiz

Iglu-förmige Öko-Pods in den Bergen, die auf minimalen Energieverbrauch und Naturintegration setzen. Keine asphaltierten Wege, Stromverbrauch wird optimiert – ein echtes „Zurück zur Natur“-Erlebnis mit Komfort.

8. SEXTANTIO LE GROTTE DELLA CIVITA

Matera, Italien

Nachhaltig restaurierte Höhlen-Suiten in den UNESCO-geschützten Felsen von Matera. Lokale Handwerkskunst, Zero-Waste-Konzept und organische Materialien.

9. WERZERS HOTEL RESORT

Pörschach, Wörthersee

Familienfreundliches Resort mit Kinderclub, direktem Zugang zum See, Spielplatz & Wassersportmöglichkeiten. Betrieben mit Solarenergie, regionale Bio-Küche.

10. BERGHÜS SCHRATT

Oberstaufen-Steibis, Bayern

Vegetarisch-veganes Biohotel im Allgäu, klimaneutral und perfekt für Wanderbegeisterte.